**Einführung zur Ausstellung "Schmuck!"**

Herzlich willkommen zur ersten Ausstellung des Jahres 2025 in der Galerie Villa Maria! Es ist unser 30. Galeriejahr.

Seit drei Jahrzehnten wollen wir diese Räume zu einem Ort für Begegnungen machen, zu einem Ort des Dialogs zwischen Kunst und Betrachter, zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Hier soll Kunst nicht nur ausgestellt, sondern ge- und erlebt werden. Den Kunst reflektiert die Zeit in der wir leben, reflektiert Stimmungenn und auch Sehnsüchte. Genau darum geht es im Besonderern aich in dieser Ausstellung.

Die Vernissage heute markiert auch der Versuch eines konzeptionellen Liftigs einer in die Jahre gekommenen Galerie:

Zwei Künstlerinnen präsentieren ihre Sicht zu einem gemeinsamen Thema, dem Schmuck.

Die eine, die das Thema in ihren Bildern Schmuck zum lebenslangen Maltgema gemacht hat.

Die andere, die Goldschmiedin, die in ihren Werkstücken Ausdruck und Formensprache zum gleichen Thema ständig weiterentwickelt.

Aber auch die Galerie selbst will sich ändern: Erweiterte Öffnungszeiten, eine stärkere Präsenz in sozialen Medien und ein vielseitigeres Rahmenprogramm: Neben Weinverkostungen, Lesungen und Musikaufführungen in den Zeiten, wo hier Ausstellungen angeboten werden.

Denn für uns ist Kunst mehr als ein Objekt an der Wand – sie ist ein Spiegel unseres Lebensgefühls, unserer Kultur und unserer Werte.

**Elisabeth Mehrl** – eine Künstlerin, die zum dritten Mal Gast der Galerie Villa Maria ist. Für mich gehört sie zu den herausragenden Malerinnen der Region. Seit Jahrzehnten widmet sie sich einem einzigen, aber unerschöpflichen Thema: Schmuck!

Schmuck ist weit mehr als bloße Zierde – Schmuck ist Symbol für Macht, Reichtum, Schönheit, Trauer und Identität. Schmuck begleitet Menschen durchs Leben, Schmuck erzählt Geschichten von Liebe, Erinnerung und Zugehörigkeit. Elisabeth Mehrl erforscht dieses Thema mit beeindruckender Konsequenz, um die Vielschichtigkeit von Schmuck sichtbar zu machen.

Ihre große Ausstellung in Prien Ende letzten Jahres zeigte eindrucksvoll Tiefe und Umfang ihrer Lebenswerks bis heute. Hier präsentiert sie uns einen Ausschnitt daraus – aber für alle eine Gelegenheit, mit ihr ins Gespräch zu kommen und mehr über ihre künstlerische Faszination für Schmuck zu erfahren.

**Sarah Regensburger** erweitert das Thema Schmuck in kongeniale Weise. Sie ist eine studierte Goldschmiedin, hat nach Abitur und einer Goldschmideausbildung an der Universität Düsseldorf Schmuckdisign ststudiert, ihren Masterabschluss gemacht und dann begonnen eine ganz eigene künstlerische Handschrift zu entwickeln.

Ihre Ausbildungsreise begann mit der Sammlung ihres Vaters, Max Regensburger. Inspiriert von der Symbolkraft seiner afrikanischen Schmucksammlung, entwickelte sie eine Formensprache, die afrikansiches Selbstbewusstsein und Ausdrucksstärke zentriert. Ihre Goldschmiedearbeiten reichen von kraftvollen, skulpturalen Ringen und Armreifen bis hin zu der hier präsentierten floralen Ästhetik, die an Jugendstil erinnert und Freude am Leben zelebriert.

Was beide Künstlerinnen eint, ist die tiefe emotionale Verbindung zum Thema Schmuck. Beide zeigen uns mit ihren Arbeiten, dass Schmuck nicht nur dekorativ ist, sondern ein Spiegel unserer Gefühle, unserer Erinnerungen und unserer Erfahrungen ist, die unser Leben prägen und strukturieren. Denke sie nur daran, wann und warum sie mit Schmuck beschenkt wurden. Es waren immer besondere und lebenslang erinnerte Momente.

Diese Ausstellung ist deshalb mehr als eine Präsentation von Kunstobjekten zu einem gleichen Thema. Diese Ausstellung lädt ein, über die Rolle von Kunst in unserem Leben nachzudenken. Kunst ist Ausdruck und Spiegel der Zeiten in denen man lebt. Kunst ist der verbindende Faden zwischen Vergangenem und Zukünftigem.

Genau das war gemeint, als ich eingangs von der Absicht dieser Galerie als besonderen Ort redete: Sie soll diesen Dialog ermögliche und initiieren: Sie Raum sein für Reflexion und Genuss gleichermaßen.

Lassen Sie sich inspirieren, genießen Sie die Kunst, den Schmuck, den Austausch und – ganz im Sinne des beabsichtigten konzeptionellen Galerieliftings - auch den Genuss.

Denn Leben ist was großartigs und Kultur ist der schönste Ausdruck dafür.

Vielen Dank und viel Freude mit der Ausstellung!